

Naturschutzgebiete auszuweiten, sie um solche zu ergänzen, die der Pilzflora gerechter werden, damit die die Pilzflora gefährdenden Einflüsse unterbleiben. An dieser Stelle sei der Hinweis gestattet, diesen Gedanken mit den Zielen der Geologen und Forstwissenschaftler in Naturwaldzellen zu koppeln.

Den Regierungen von Staat und Ländern sei dringend empfohlen, der Zersiedlung Einhalt zu gebieten, das Aaasen mit Wald und Flur für immer mehr Straßen stark einzudämmen, die Einflüsse auf schädigende oder zerstörende Maßnahmen von Forst-, Land- und Wasserwirtschaft im positiven Sinne zu mehren und die Forschung im Sinne des Naturschutzes verstärkt zu unterstützen, wobei alle Pilzfreunde, denen an der Erhaltung einer artenreichen Pilzflora gelegen ist, sicher ihr Wissen um Lebensweise und Lebensbedingungen der Pilze gern zur Verfügung stellen, ihre Beobachtungen und Aufzeichnungen über Veränderungen der Pilzflora fortsetzen und ausweiten sowie beratend und erzieherisch auf Sammler und Waldbesucher zu wirken versuchen, um mutwillige und sinnlose Zerstörung von Pilzen einzuschränken.

Ich habe versucht, Aufgabe und Bedeutung der Pilze aufzuzeigen, die Einflüsse aufzuzählen, die die Veränderungen - vor allem den Rückgang - verursachen, aber auch die Schwierigkeiten zu nennen bei der Beurteilung solcher Ursachen. Ich habe mögliche Maßnahmen zu ihrem Schutz angesprochen. Wenn ich zum Schluß den Appell an Sie alle richten darf, als Naturfreunde mitzuhelfen, aufzuklären und zu erziehen, damit uns allen ein unverzichtbarer und schöner Teil der Natur erhalten bleibt, dann ist ein wichtiger Sinn meines Vertrages erfüllt.

Josef Heister

Wie ich Pleurozystiden schnell finde

Zur Feststellung der Pleurozystiden hier ein Hinweis. Sie lassen sich am Mikroskop mit Zehner-Objektiv beobachten, in dem man

- 1) Fruchtkörper oder Teile von kleineren Pilzen, z.B. Coprinus plicatilis etc., die weitstehende Lamellen besitzen, mit der Hutoberfläche auf den Objektträger legt und nun zwischen den Lamellen die Tiefenschärfe auf- und abfahren kann, vom Grunde bis zur Schneide. Dies geht aber nur mit Frk, deren Lamellenbreite ein bestimmtes Maß nicht überschreitet, da sonst das Objektiv auf den Frk aufsetzt
- 2) junge Frk, deren Lamellen noch sehr dicht zusammen stehen, halbiert oder viertelt und dann am Stielansatz ca. 1/4 des Hutes abkappt, In den meisten Fällen vergrößert sich nun der Abstand der Lamellen, so daß man zwischen diesen wie unter 1) verfahren kann
- 3) bei Frk mit breiteren Lamellen wie folgt verfährt; Man schneidet mit einer scharfen Rasierklinge etc. 2-4 Lamellen in zusammenhängender Formation aus dem Frk heraus. Dann legt man diese flach mit einer Lamellenfläche auf den Objektträger etc. und schneidet jetzt von oben her kurze, ca. 1 mm breite Stücke ab, die wieder in Hochkantposition gebracht werden, so daß eine Schnittfläche auf dem Objektträger liegt und die andere zum Objektiv zeigt. Nun kann man wieder wie unter 1) verfahren.

Dieses Verfahren hat sich als sehr nützlich und positiv herausgestellt, weil man so mit einem Blick Pleurozystiden feststellen kann, die andere manchmal erst in zeitraubender Kleinarbeit oder gar nicht finden. Da aber wohl kein System vollkommen ist, so hat auch dieses seine Nachteile:

- 1) Alle Zystiden, die nicht über die Basidien bzw. Sporen hinausragen, lassen sich so nicht feststellen.
- 2) Die Form der Zystiden ändert sich bei Flüssigkeit unter dem Deckglas im Quetschpräparat. Auch können

Wassertropfen, die gern an der Zystidenspitze sitzen,
kopfige Zystiden vortäuschen.

Meine Methode, Pleurozystiden festzustellen, dient also lediglich in erster Linie dazu, ein schnelles Auffinden zu ermöglichen» Auch sieht man so die 2- oder 4sporigen Basidien etc., was bei Arten, die im Quetschpräparat sehr schnell kollabieren, von Vorteil ist. Bei der Betrachtung von Huthaut, Velum etc. ist diese Vorgehensweise ohne Deckglas gleichfalls sehr zu empfehlen, ehe man dann nach bewährter Methode vorgeht.

Hans Bender



Buchbesprechung

E. Kits van Waveren:

THE DUTCH, FRENCH AND BRITISH SPECIES OF PSATHYRELLA,

Persoonia, Suppl. Vol. 2

Nach mehrjährigen Vorstudien ("Notes on the genus Psathyrella" in Persoonia 1971-1982) legt der niederländische Autor nunmehr eine ca. 300 Seiten umfassende Monographie bzgl. der in den

Niederlanden, in Frankreich und in Großbritannien beobachteten Arten der Gattung Psathyrella vor.

Während die warzigsporigen Lacrymaria-Arten aus taxonomischen Gründen ausgeklammert wurden, ist die Tatsache bemerkenswert, daß (im Gegensatz zu den meisten Veröffentlichungen anderer niederländischer Mykologen) die aus der BRD bekannten bzw. dort beschriebenen Arten (z.B. *P. beroliense* - Gerhardt und *P. sacchariolens* nom. prov. - Enderle) nicht berücksichtigt wurden, ja nicht einmal im Index auftauchen.

Die auf drei Seiten zusammengefaßten Diagnosen der neuen Arten, Varietäten, Formen und Neukombinationen verschleiern auf den ersten Blick die für heutige Verhältnisse ungewöhnliche Einstellung des Verfassers, der u.a. eine von ihm selbst im Jahre 1971 aufgestellte Art (*P. amstelodamensis*) auf den Rang einer Form (von *P. olympiana*) zurückstuft!!

Van Waveren's Artenauffassung steht offensichtlich im wohlthuenden Gegensatz zu anderen mykologischen Haarspaltereien der letzten Jahre, zumal der Autor von der bisherigen unbefriedigenden Klassifizierung einiger Psathyrellen aufgrund der Velumverhältnisse weitestgehend Abstand genommen hat. Ebenso wie bei anderen niederländischen Mykologen ist auch hier die Tendenz unverkennbar, überwiegend solche Merkmale als artcharakterisierend anzusehen, die +- objektiv und meist an Exsikkaten noch nachprüfbar sind. Während einige britische und französische Mykologen noch nach dem Prinzip verfahren, so voreilig wie möglich eine leicht abweichende Standortform als neue Art zu beschreiben, um sie dann evtl. anschließend noch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde
Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [3_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Bender Hans

Artikel/Article: [Wie ich Pleurozysten schnell finde 118-119](#)